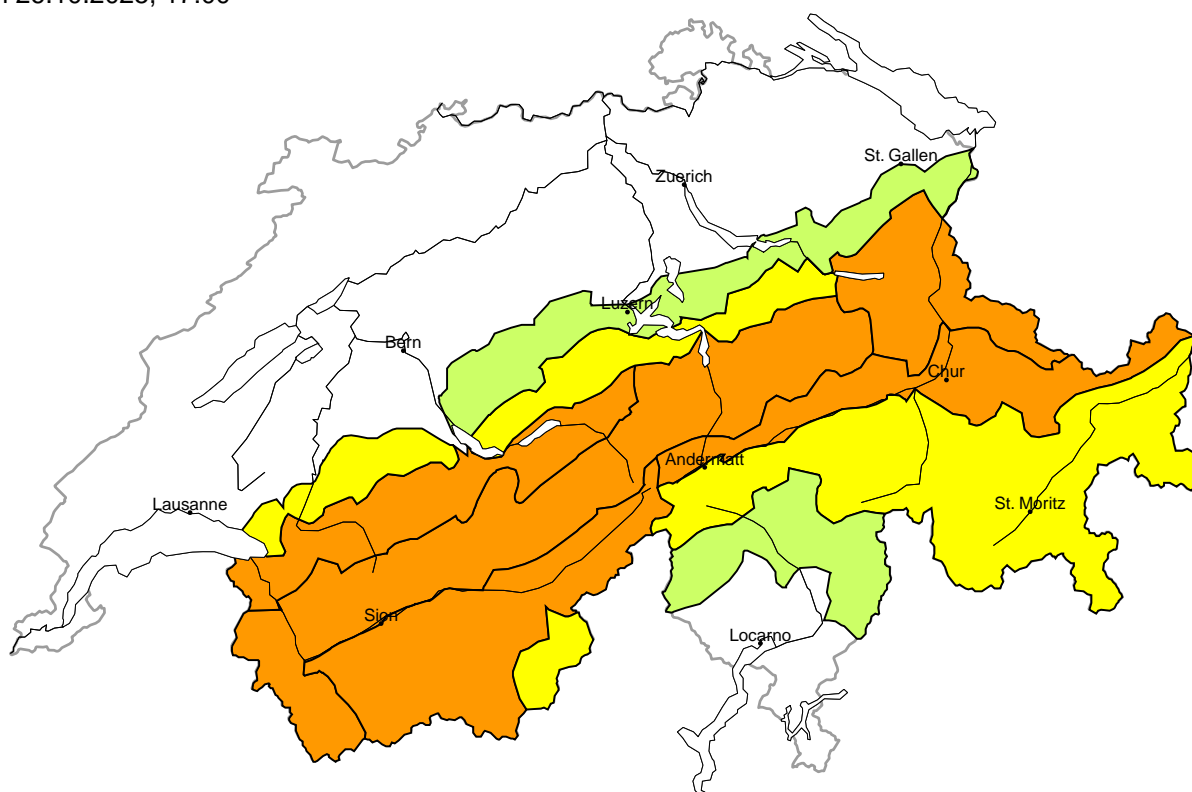


Lawinengefahr

Aktualisiert am 26.10.2025, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen

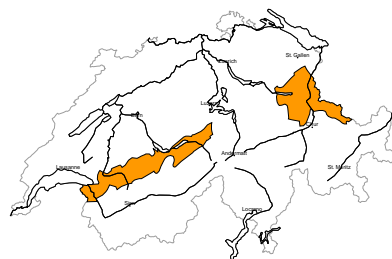


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstehen am Montag vor allem kammfern teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können durch Personen ausgelöst werden. Im Tagesverlauf sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen und gross werden, vor allem an Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2800 m. Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

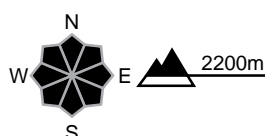
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen

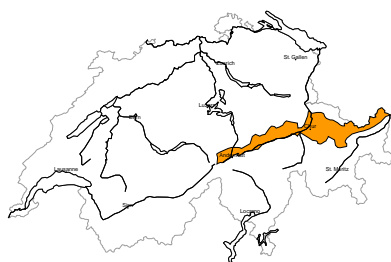


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstehen am Montag vor allem kammfern teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist mittelgross. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

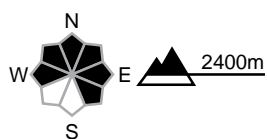
Gebiet C

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet D

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

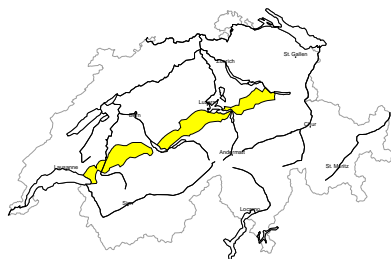


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Diese sind meist mittelgross. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

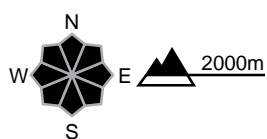
Gebiet E

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



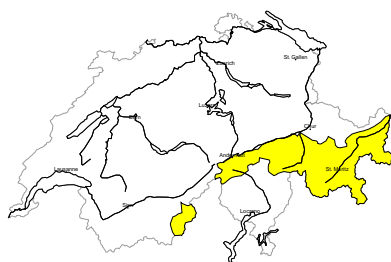
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



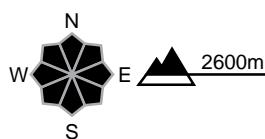
Gebiet F

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

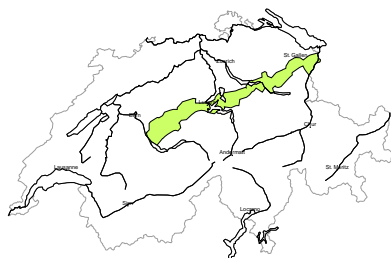


Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen können teils leicht ausgelöst werden. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Lawinen sind vereinzelt mittelgross. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

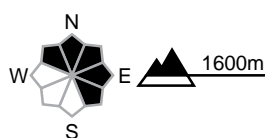
Gebiet G

Gering (1)



Triebschnee

Gefahrenstellen

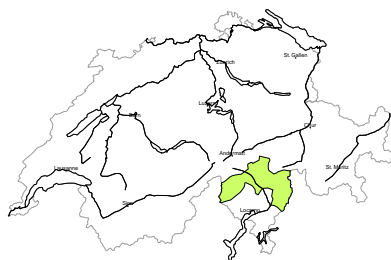


Gefahrenbeschreibung

Die kleinen Trieb Schneeansammlungen sind in der Höhe vereinzelt störanfällig. Mit dem Regen steigt die Gefahr von feuchten Rutschen im Tagesverlauf etwas an. Schon ein kleiner Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

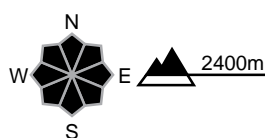
Gebiet H

Gering (1)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen sind in der Höhe teils noch störanfällig. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.10.2025, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee dieser Woche überlagern oberhalb von rund 2800 m sowie allgemein im vergletscherten Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke. Vor allem an Nordhängen sind tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut. Aufgrund des starken bis stürmischen Windes aus westlichen Richtungen ist die Schneeverteilung sehr unregelmässig.

Mit intensivem Neuschnee und Sturm entstehen besonders im Norden und im Wallis mächtige Tribschneeanstimmungen, vor allem kammfern. Zudem sind in den Gebieten mit viel Neuschnee Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag

Im Norden fiel oft Schnee. Die Schneefallgrenze sank von 1700 m auf 1200 m. Vom Oberwallis über das Tessin bis ins Oberengadin gab es längere Aufhellungen.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagnachmittag oberhalb von rund 2000 m:

- Nördlicher Alpenkamm: 15 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, südliches Wallis übrige Teile Nordbündens: 5 bis 15 cm, sonst weniger oder kein Schnee

Damit fielen in zwei Tagen von Freitag- bis Sonntagnachmittag:

- Nördlicher Alpenkamm: 20 bis 40 cm, im Westen bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, südliches Wallis, übrige Teile Nordbündens: 15 bis 30 cm, sonst weniger oder kein Schnee

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Norden und +3 °C ganz im Süden

Wind

mässig bis stark, in Graubünden und im Tessin schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Montag

Es fällt verbreitet Niederschlag, im Norden intensiv. Nur ganz im Süden gibt es grössere Aufhellungen. Die Schneefallgrenze liegt nachts noch bei rund 1000 m und steigt tagsüber im Nordosten auf 1500 m, im Westen und im Süden auf 1900 m.

Neuschnee

von Sonntag- bis Montagnachmittag, oberhalb von rund 2000 m:

- westlichstes Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm: 30 bis 50 cm, vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen lokal bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Unterwallis, südliches Goms, übriges Gotthardgebiet, übriges Nordbünden: 15 bis 30 cm
- übriges südliches Oberwallis, Mittelbünden: 5 bis 15 cm, sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m bei 0 °C im Norden und +4 °C im Süden

Wind

stark bis stürmisch aus West bis Nordwest

Tendenz

In der Nacht auf Dienstag fallen im Norden, im Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden nochmals rund 10 cm Schnee. Die Schneefallgrenze liegt im Westen bei 1800 m, im Osten bei 1400 m. Tagsüber ist es meist sonnig. Der Wind weht mässig aus westlichen Richtungen. Am Mittwoch ist es im Norden recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen hohe Wolken auf. Im Süden ist es bewölkt, aber meist trocken. Die Nullgradgrenze steigt im Norden auf 3000 m, im Süden auf 2400 m. Der Wind weht schwach bis mässig aus Südwest, in den Alpentälern des Nordens bläst mässiger Föhn. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an Schattenhängen im Hochgebirge allerdings langsam. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung sind Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, in den Gebieten mit viel Neuschnee auch mittelgrosse.